

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis.....	24
§ 1 Einleitung	29
A. Gegenstand der Untersuchung.....	29
B. Bestandsaufnahme	30
C. Gang der Darstellung	33
§ 2 Erscheinungsform der Verrechnungsbefugnisse	35
A. Überblick	35
B. Terminologie und Abgrenzung	35
I. Die Begriffe „Verrechnung“ und „Aufrechnung“	35
II. Verrechnung als der allgemeinere Begriff.....	37
III. Anrechnung.....	38
C. Wirtschaftlicher Verbund auf Seiten des Verrechnungsbefugten.....	40
I. Vertragliche Verrechnungsbefugnisse	40
1. Konzernverrechnungsklauseln	40
a) Inhalt und Bedeutung.....	40
b) Zusätzliche Modifikationen der Gleichartigkeit und der Fälligkeit.....	43
c) Klauseln in Einkaufs- und in Verkaufsbedingungen.....	43
d) Kombinierte Konzernverrechnungsklausel	44
e) Der Konzernbegriff	44
f) Terminologie und Abgrenzung	46
aa) Umgekehrte Konzernverrechnungsklauseln	46
bb) Konzerninterne Verrechnungen bei Cash Pool-Systemen....	47
(1) Externe und interne Konzernverrechnung	47
(2) Wechselwirkungen.....	48
(3) Exkurs: Rechtliche Risiken beim Cash Pool	48
cc) Konzern(eigentums)vorbehalt	51
dd) Konzernverrechnungspreise	52
2. Verrechnungsbefugnisse der öffentlichen Hand.....	53

a) Anwendungsgebiet	53
b) Praktische Beispiele	53
aa) BGH, Urteil vom 31. März 1977	53
bb) OLG Köln, Urteil vom 10. November 2004	53
3. Tarifvertragliche Verrechnungsbefugnisse (Zweckbindungsklauseln)	54
II. Gesetzliche Verrechnungsbefugnisse	55
1. Sozialversicherungsrecht (§ 52 SGB I)	55
a) Das System unterschiedlicher Leistungsträger	55
b) Hintergrund von § 52 SGB I.....	55
2. Steuerrecht (§ 226 Abs. 4 AO).....	57
a) Die Unterscheidung zwischen Verwaltungs- und Ertragshoheit.....	57
b) Die Verrechnung nach § 226 Abs. 4 AO.....	58
D. Wirtschaftliche Verbindungen bzw. Näheverhältnis auf Seiten des Verrechnungsgegners	58
I. Umgekehrte Konzernverrechnungsklauseln	58
1. Inhalt, Bedeutung und Arten	58
2. Besondere Risiken für Gläubiger aus der Konzernlage	59
II. Umgekehrte Verrechnungsbefugnisse außerhalb von Konzern- sachverhalten.....	62
III. Umgekehrte gesetzliche Verrechnungsbefugnisse.....	62
E. Wechselseitige Konzernverrechnung zweier Konzerne	63
F. Zusammenfassung	63
§ 3 Dogmatische Erfassung von Verrechnungsbefugnissen	66
A. Stand der Diskussion zur Rechtsnatur.....	66
I. Verrechnungsklauseln von Konzernen	67
1. Konzernverrechnungsklauseln in Einkaufsbedingungen	67
a) Rechtsprechung	67
b) Literatur.....	68
aa) Herrschende Lehre: Schuldrechtlicher Vertrag zur Einräumung einer einseitigen Aufrechnungsbefugnis.....	68

bb) Skontration.....	71
cc) Aufrechnungsvertrag als facultas alternativa	71
dd) Antizipierter Aufrechnungsvertrag	71
ee) Pfandrecht an der eigenen Schuld.....	72
ff) Aufschiebend bedingter Aufrechnungsvertrag.....	72
gg) Sondertypus des Aufrechnungsvertrags, auf den die §§ 387 ff. BGB unmittelbar Anwendung finden.....	73
2. Konzernverrechnungsklauseln in Verkaufsbedingungen.....	74
a) Rechtsprechung.....	74
b) Schrifttum.....	75
II. Vergleichbare Verrechnungsbefugnisse der öffentlichen Hand	76
III. Tarifvertragliche Zweckbindungsklauseln.....	76
1. Rechtsprechung	76
a) BAG, Urteil vom 15. Dezember 1977.....	76
b) BAG, Urteil vom 11. Januar 1990	77
2. Literatur	77
IV. Umgekehrte Konzernverrechnungsklausel (gegenüber Konzernen)	77
1. BGH, Urteil vom 27. März 1985	77
2. Qualifizierung als Ersatzbefugnis.....	78
V. Gesetzliche Verrechnungsbefugnisse.....	78
B. Fazit.....	79
I. Unstimmigkeit der bisherigen Erklärungsversuche.....	79
II. Allgemeine Überlegungen zur Rechtsnatur von Verträgen	80
1. Generelle Skepsis gegenüber der dogmatischen Erfassung	80
2. Numerus clausus auch für schuldrechtliche Verfügungsgeschäfte?.....	81
3. Notwendigkeit der Qualifizierung	85
4. Erforderlichkeit einer umfassenden Systembetrachtung	86
C. Die einseitige gesetzliche Aufrechnung	87
I. Die Ausgestaltung der Aufrechnung im Bürgerlichen Gesetzbuch	87
1. Aufrechnungslage	87

2. Aufrechnungserklärung.....	87
3. Schutz der einseitigen gesetzlichen Aufrechnungslage.....	89
II. Funktion und Rechtnatur der einseitigen gesetzlichen Aufrechnung	90
1. Die Diskussion im Überblick	90
a) Betonung der Tilgungsfunktion.....	90
aa) Zahlungstheorien.....	90
bb) Erlasstheorien	91
b) Betonung der Befriedigungsfunktion	91
c) Arteigenes Tilgungsmittel mit Doppelfunktion	91
2. Stellungnahme	92
a) Bedürfnis für eine Auseinandersetzung.....	92
b) Funktionen der einseitigen gesetzlichen Aufrechnung	92
aa) Zweck: Vereinfachte Tilgung wechselseitiger Forderungen	92
bb) Vollstreckungsähnliche Wirkung	94
cc) Sicherungsähnliche Wirkung.....	95
dd) Zwischenergebnis	97
c) Rechtsinstitut sui generis	97
III. Die einseitige gesetzliche Aufrechnung als Verfügungsgeschäft....	99
1. Die Aktivforderung als Verfügungsobjekt	99
2. Aufrechnung als abstrakte oder kausale Verfügung?	100
D. Der Aufrechnungsvertrag	102
I. Bedeutung.....	102
II. Die Diskussion über die Rechtnatur.....	103
1. Vorbemerkung.....	103
2. Der Meinungsstand	103
a) Erlassvertrag.....	103
b) Negatives Schuldnerkenntnis.....	104
c) Zweiseitige Hingabe an Erfüllungs statt.....	104
d) Gegenseitiger Erfüllungersetzungsvvertrag.....	104

e) Vertrag sui generis	104
f) Die differenzierende Auffassung Brüggemeiers.....	107
g) Die Ansicht von Berger	107
III. Fazit.....	109
E. Folgerungen für vertragliche Verrechnungsbefugnisse.....	110
I. Funktionaler Vergleich.....	110
1. Abgeschwächte vereinfachte Tilgungswirkung.....	111
2. Atypische Vollstreckungswirkung.....	112
3. Atypische Sicherungsfunktion	113
II. Unmittelbare Anwendung der §§ 387 ff. BGB?.....	114
1. Methodische Vorbemerkung.....	114
2. Keine generelle unmittelbare Geltung für Aufrechnungsverträge	116
3. Keine Ausnahme speziell für Verrechnungsbefugnisse	122
III. Erklärung mit anderen gesetzlich geregelten Instituten?	124
1. Erlass oder negatives Schuldanerkenntnis.....	124
2. Ersetzungsbefugnis	124
IV. Bürgerlich-rechtliche Konstruktion	127
1. Einverständnis des Verrechnungsgegners	127
2. Ermächtigung des Forderungsinhabers.....	128
3. Rein schuldrechtlicher oder bedingter Verrechnungsvertrag?	130
V. Die Verfügung bei Verrechnungsbefugnissen	134
1. Zeitpunkt und Objekt der Verfügung.....	134
2. Existenz der Forderung	136
VI. Abgrenzung zu multilateralen Verrechnungsverträgen (Skontration).....	137
1. Bedeutung und Terminologie.....	137
2. Dogmatische Erklärung der Skontration.....	139
3. Gemeinsamkeiten und Unterschiede.....	140
F. Gesetzliche Verrechnungsbefugnisse	142
G. Zusammenfassung.....	142

§ 4 Schutz der Verrechnungslage nach Bürgerlichem Recht	145
A. Ausgangslage: Nur schuldrechtliche Wirkungen von Verrechnungsbefugnissen.....	145
B. Vertragliche Verrechnungsbefugnisse.....	146
I. Anwendbarkeit der §§ 406, 392, 215 BGB?.....	146
II. Stellungnahme.....	147
C. Gesetzliche Verrechnungsbefugnisse	150
D. Zusammenfassung.....	150
§ 5 Zulässigkeit von vertraglichen Verrechnungsbefugnissen nach Bürgerlichem Recht.....	151
A. Vertragliche Verrechnungsbefugnisse zugunsten verbundener Unternehmen.....	151
I. Einigung	151
II. Wirksamkeit	152
1. Anforderungen des Bestimmtheitsgrundsatzes.....	152
2. Konsequenzen aus § 449 Abs. 3 BGB	153
a) Bedeutung der Norm für Konzernverrechnungsklauseln.....	153
b) Begründung für das Verbot des Konzerneigentums- vorbehalts.....	153
c) Übertragbarkeit der Argumentation auf Verrechnungsbefugnisse?.....	155
3. Nichtigkeit nach § 134 BGB?	157
4. Zulässigkeit Allgemeiner Geschäftsbedingungen	157
a) Überblick.....	157
b) Der Meinungsstand	157
aa) Rechtsprechung zu allgemeinen Einkaufsbedingungen	158
(1) OLG Düsseldorf, Urteil vom 12. Dezember 1975.....	158
(2) BGH, Urteil vom 31. März 1977	158
(3) BGH, Urteil vom 3. Juni 1981	158
(4) OLG Frankfurt am Main, Urteil vom 22. Januar 2003..	158
(5) LG Köln, Urteil vom 4. November 2003.....	159
(6) LG Ingolstadt, Urteil vom 4. März 2004	159

(7) BGH, Urteil vom 13. Juli 2004	160
(8) BGH, Urteil vom 15. Juli 2004	160
(9) OLG Köln, Urteil vom 10. November 2004	160
bb) Rechtsprechung zu allgemeinen Verkaufsbedingungen	161
cc) Schrifttum.....	162
(1) Wirksamkeit von Konzernverrechnungsklauseln.....	162
(2) Unvereinbarkeit mit den §§ 305 ff. BGB	162
c) Stellungnahme.....	164
aa) Aufrechnungsverbot.....	164
bb) Verbot der überraschenden Klausel	165
cc) § 309 Nr. 2 und 3 BGB	165
dd) Unangemessene Benachteiligung.....	166
(1) § 307 Abs. 2 Nr. 1 BGB	166
(2) § 307 Abs. 2 Nr. 2 BGB	166
(3) § 307 Abs. 1 Satz 1 BGB	168
(4) Transparenzgebot: Namentliche Benennung der in den Verrechnungskreis einbezogenen Unternehmen	170
d) Zwischenergebnis	173
5. Verrechnungsklauseln in Individualvereinbarungen.....	174
a) Sittenwidrigkeit gemäß § 138 BGB.....	174
b) Anwendbarkeit des § 139 BGB?	176
c) Ausübungskontrolle nach § 242 BGB	176
aa) Namentliche Benennung der in den Verrechnungskreis einbezogenen Unternehmen.....	176
bb) Modifikationen der Fälligkeit oder Gleichartigkeit	177
B. Wirtschaftlicher Verbund auf Seiten des Verrechnungs- empfängers	177
I. Bürgerlich-rechtliche Zulässigkeit.....	177
II. Gesellschaftsrechtliche Schranken bei umgekehrten Konzernverrechnungsklauseln	177
1. Upstream Securities.....	178
2. Downstream Securities.....	179

C. Zusammenfassung.....	180
§ 6 Schranken der §§ 387 ff. BGB	181
A. Vertragliche Verrechnungsbefugnisse	181
I. Ausgangspunkt	181
II. Die Vorschriften im Einzelnen	181
1. Gleichartigkeit der Forderungen	181
2. Fälligkeit, Einredefreiheit und Erfüllbarkeit	182
3. § 392 BGB: Keine Verrechnung gegen beschlagnahmte Forderungen	183
4. §§ 394, 393 BGB.....	183
III. Geltung für alle Arten von vertraglichen Verrechnungs- befugnissen	184
B. Gesetzliche Verrechnungsbefugnisse	184
§ 7 Rechtsfolgen der Verrechnung.....	186
A. Vertragliche Verrechnungsbefugnisse	186
I. Rückwirkung nach § 389 BGB?	186
II. Konkurrenz mehrerer Verrechnungsinteressen	187
III. Ausgleichsanspruch im Innenverhältnis	187
B. Gesetzliche Verrechnungsbefugnisse	188
§ 8 Verrechnungsbefugnisse in der Insolvenz.....	189
A. Stand der Diskussion	189
I. Vertragliche Verrechnungsbefugnisse.....	189
1. Konzernverrechnungsklauseln	189
a) Einführung in die insolvenzrechtliche Problematik	189
b) Rechtslage zur Zeit der Geltung der Konkursordnung	191
aa) Die Regelung der Konkursaufrechnung in den §§ 53 bis 55 KO	191
bb) Rechtsprechung zur Verrechnung mit Forderungen konzernangehöriger Unternehmen	191
(1) OLG Düsseldorf, Urteil vom 12. Dezember 1975.....	191
(2) OLG Koblenz, Urteil vom 12. Dezember 1975.....	192
(3) Grundsatzurteil des BGH vom 3. Juni 1981.....	192

(4) LG Hamburg, Urteil vom 17. Mai 1990	193
(5) BGH, Nichtannahmebeschluss vom 29. Februar 1996..	194
cc) Rechtsprechung zur Verrechnung mit eigenen Forderungen	194
(1) BGH, Urteil vom 16. Mai 1966	194
(2) OLG Stuttgart, Urteil vom 4. Juli 1972	195
(3) LG Berlin, Urteil vom 29. Mail 1980	195
dd) Literatur	196
(1) Herrschende Lehre: Unzulässigkeit der Verrechnung im Konkurs	196
(2) Die Ansicht von Berger: Nichtigkeit der Verrechnungsklauseln	196
(3) Die Gegenmeinung	197
(4) Differenzierende Ansicht	198
c) Rechtslage nach Inkrafttreten der Insolvenzordnung 1999.....	199
aa) Neufassung der §§ 53 bis 55 KO durch die §§ 94 bis 96 InsO	199
bb) Rechtsprechung	199
(1) OLG Frankfurt am Main, Urteil vom 22. Januar 2003..	199
(2) Weitere Entscheidungen	200
(3) Grundsatzurteil des BGH vom 15. Juli 2004.....	202
(4) BGH, Urteil vom 13. Juli 2006.....	203
(5) OLG Koblenz, Urteil vom 27. November 2008	204
cc) Literatur	205
(1) Herrschende Lehre bis zum Grundsatzurteil des BGH: Insolvenzfestigkeit	205
(2) Die (frühere) Ansicht von Häsemeyer	206
(3) Die Gegenmeinung.....	206
(4) Differenzierende Auffassung	208
(5) Nur Schutz einer Aufrechnungsanwartschaft	208
(6) Die erneute Wende in der Literatur	209
2. Alternative Gestaltungsmöglichkeiten.....	210

a) Aufschiebend bedingte Vorausabtretungen.....	210
b) Stille Zession bei Weiterbestehen der Einzugsermächtigung ...	211
c) Begründung von Gesamtgläubigerschaften.....	211
d) Herstellung von Gesamtschuldnerschaften	213
e) Begründung von Bürgschaften	213
f) Konzern-Clearing-Gesellschaft.....	214
3. Sonstige vertragliche Verrechnungsbefugnisse.....	214
a) Verrechnungsbefugnisse in öffentlichen Aufträgen.....	214
aa) BGH, Urteil vom 31. März 1977	214
bb) OLG Köln, Urteil vom 10. November 2004	215
b) Tarifvertragliche Verrechnungsbefugnisse	215
aa) BAG, Urteil vom 15. Dezember 1977	216
bb) BAG, Urteil vom 11. Januar 1990.....	216
cc) BGH, Urteil vom 21. Oktober 2004.....	217
dd) LAG Hessen, Urteil vom 26. November 2007.....	217
4. Umgekehrte Konzernverrechnungsklauseln und wirkungsgleiche Klauseln in öffentlichen Verträgen.....	218
a) BGH, Urteil vom 27. März 1985	218
b) BFH, Urteil vom 11. Dezember 1984.....	218
c) Literatur.....	219
II. Gesetzliche Verrechnungsbefugnis	219
1. Verrechnungsbefugnisse im Sozialversicherungsrecht	219
a) Rechtsprechung.....	219
aa) BSG, Urteil vom 12. Juli 1990.....	219
bb) BSG, Urteil vom 15. Dezember 1994	220
cc) BayObLG, Beschluss vom 10. April 2001	221
dd) BSG, Urteil vom 10. Dezember 2003	222
ee) BGH, Beschluss vom 29. Mai 2008	223
b) Literatur.....	224
2. Verrechnungsbefugnisse im Steuerrecht	225
a) Rechtsprechung.....	225

b) Schrifttum.....	227
3. Verrechnungsbefugnisse im Versicherungsrecht	227
B. Die insolvenzrechtlichen Eckpfeiler der Diskussion und der weitere Gang der Darstellung.....	228
C. Der insolvenzrechtliche Gleichbehandlungsgrundsatz und die Anerkennung insolvenzfester Kreditsicherheiten	229
I. Privatautonomie und Insolvenzrecht.....	229
1. Vertragsfreiheit und Grenzen.....	229
2. Beschränkung durch das Insolvenzrecht	231
II. Der Grundsatz der gleichmäßigen Befriedigung der Gläubiger in der Insolvenz.....	232
1. Inhalt.....	232
2. Innerer Geltungsgrund	233
3. Rechtsdogmatische Erklärung.....	236
4. Ausnahmen von der Gläubigergleichbehandlung.....	239
III. Die Anerkennung insolvenzfester Kreditsicherheiten	240
1. Konflikt zwischen Insolvenzrecht und Kreditsicherungsrecht.....	240
2. Überblick über die verschiedenen Möglichkeiten der Kreditsicherung	241
3. Die Anerkennung von Sicherungsrechten in der Insolvenzordnung.....	241
4. Die Insolvenzordnung im System der sozialen Marktwirtschaft ..	243
5. Verfassungsrechtliche Dimension	245
6. Hoher Abstraktionsgrad der juristischen Diskussion	247
IV. Die ökonomischen Wirkungen von Gläubigergleichbehandlung und Kreditsicherheiten	248
1. Die ökonomische Analyse des Rechts: Inhalt und Stellenwert im Deutschen Rechtssystem.....	248
2. Die ökonomischen Funktionen des Insolvenzrechts	251
3. Die ökonomische Wirkung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ..	253
4. Folgerungen für die innere Rechtfertigung der Gläubiger-gleichbehandlung	254

5. Die Bedeutung von Fremdkapital im Rahmen der Unternehmensfinanzierung	256
6. Kreditsicherheiten als Voraussetzung für die Vergabe von Fremdkapital	258
7. Die Auswirkungen von Kreditsicherheiten auf ungesicherte Gläubiger.....	260
8. Zwischenergebnis	261
D. Der Schutz der gesetzlichen Aufrechnungslage in der Insolvenz.....	263
I. Zulässigkeit und Grenzen der gesetzlichen Insolvenzaufrechnung ..	263
1. Überblick §§ 94 bis 96 InsO	263
2. Bestehen der Aufrechnungslage vor Verfahrenseröffnung	264
3. Eintritt der Aufrechnungslage nach Verfahrenseröffnung	264
a) Bereits bestehende, aber noch bedingte, noch nicht fällige oder ungleichartige Forderungen	264
b) Entstehung der Hauptforderung erst nach Verfahrenseröffnung.....	265
c) Erwerb der Gegenforderung erst nach Verfahrenseröffnung....	265
d) Entstehung der Gegenforderung erst nach Verfahrenseröffnung.....	266
II. Konstitutive, aber eingeschränkte Bedeutung von § 94 Alt. 1. InsO.....	267
III. Der innere Grund für den Schutz der gesetzlichen Aufrechnungslage auch in der Insolvenz	269
1. Erklärungsversuche	270
a) Schutz der gesetzlichen Aufrechnungslage als Erfüllungäquivalent.....	270
b) Verhinderung einer ungerechtfertigten Bevorzugung der ungesicherten Gläubiger	270
c) Vergleich mit Absonderungsberechtigung bei Pfandrechten....	271
d) Vertrauensschutz.....	271
e) Nähe zum funktionellen Synallagma	271
f) Billigkeitserwägungen.....	272
g) Funktion als Sicherungsmittel	272
h) Insolvenzpräventive Wirkung	272

i) Gewollte Privilegierung.....	273
2. Stellungnahme	273
E. Aufrechnungsverträge in der Insolvenz.....	278
I. Unmittelbarer Aufrechnungsvertrag	278
II. Bedingter Aufrechnungsvertrag über bereits entstandene Forderungen	280
III. Antizipierter Aufrechnungsvertrag	281
1. Wirkung der Verfahrenseröffnung	281
2. Entstehen von Haupt- oder Gegenforderung nach Verfahrenseröffnung	282
3. Entstehen der Forderungen im Eröffnungsverfahren	286
4. Zwischenergebnis.....	287
IV. Vertragliche Aufrechnungsbefugnisse.....	288
F. Exkurs: Sonstige Verrechnungsverträge außerhalb von Verrechnungsbefugnissen.....	288
G. Der Schutz gesetzlicher und vertraglicher Verrechnungsbefugnisse in der Insolvenz	289
I. Vorbemerkung: Resümee zur herrschenden Meinung.....	289
II. Sprachlich-grammatikalische Auslegung des § 94 InsO.....	291
1. Die Begriffe „Aufrechnung“ und „Verrechnung“	291
2. Keine Anordnung der Insolvenzfestigkeit.....	293
III. Systematische Auslegung der §§ 94, 96 InsO	294
IV. Historische Auslegung der §§ 94, 96 InsO	296
1. Das herrschende Verständnis des § 94 Alt. 2 InsO	296
2. Das Verständnis der früheren §§ 53, 55 KO.....	297
3. Die Gesetzesmaterialen zu den §§ 94, 96 InsO	298
V. Zwischenergebnis	300
VI. Teleologische Auslegung der §§ 94, 96 InsO.....	301
1. Methodische Vorbemerkungen.....	301
2. Ausgangspunkt: § 94 InsO und Verrechnungsbefugnisse.....	305
3. Analoge Anwendung von § 96 Abs. 1 Nr. 1 und 2 InsO.....	307

a) Lückenfeststellung und -ausführung: Vergleichbarkeit der Tatbestände	307
b) Ratio legis der Aufrechnungsverbote	308
c) Schutz nur einer Aufrechnungsanwartschaft?	313
d) Exkurs: Stille Zession mit Einzugsermächtigung	314
e) Umgekehrte Verrechnungsbefugnisse	315
4. Konzernverrechnungsklausel als nützliches Umgehungs-geschäft?	316
5. Zwischenergebnis	317
6. Teleologische Restriktion von § 94 Alt. 2 InsO	318
a) Gegenseitigkeitsverhältnis als Voraussetzung eines insolvenzrechtlichen Schutzes?	318
b) Ziel der Insolvenzreform: Zusammenhalt der Masse im Interesse der Gläubigergleichbehandlung	321
7. Verbot des Konzerneigentumsvorbehalts	323
8. Ungleichbehandlung von typischen Sicherheiten und Konzernsicherheiten?	324
a) Unzulässiges Verschieben von Sicherheiten?	324
b) Systematik der Insolvenzordnung	326
c) Keine Schutzwürdigkeit speziell von Konzernsicherheiten?	327
9. Ungleichbehandlung von vertraglichen und gesetzlichen Verrechnungsbefugnissen?	330
10. Zwischenergebnis	331
VII. Bestehen der Verrechnungslage vor Verfahrenseröffnung und Vollendung im Insolvenzverfahren	332
1. Der Zeitpunkt des Entstehens der Forderungen	332
a) Der Grundsatz	332
b) Der Schutz nach § 95 InsO	332
c) Dispositivität des § 95 Abs. 1 Satz 3 InsO	333
d) Geltung von § 95 Abs. 1 Satz 1 InsO	334
2. Rückwirkung der Ermächtigung auch im Insolvenzverfahren?	334
VIII. Feststellungs- und Verwertungskosten.....	335
IX. Insolvenzplanverfahren	337

H. Unzulässigkeit der Verrechnung bei anfechtbarer Verrechnungslage	338
I. Die Insolvenzanfechtung.....	338
II. § 96 Abs. 1 Nr. 3 InsO	339
III. Verrechnungsbefugnisse.....	339
1. Verrechnungslage als Gegenstand der Anfechtung.....	340
2. Anfechtung bei kongruenter und inkongruenter Deckung	342
a) Die Unterscheidung.....	342
b) Die Beurteilung von Verrechnungsbefugnissen.....	342
aa) Der Streitstand.....	342
bb) Begründung der Verrechnungslage vor Beginn der kritischen Zeit	343
cc) Entstehen der Forderungen in der kritischen Phase	345
3. Anfechtung unmittelbar nachteiliger Rechtshandlungen	347
4. Anfechtung bei vorsätzlicher Gläubigerbenachteiligung	347
5. Keine Wissenszurechnung	348
IV. Zwischenergebnis	348
§ 9 Kollisionsrechtliche Anknüpfung	350
§ 10 Zusammenfassung und Ergebnisse	352
Literaturverzeichnis	361